

«Anlegernr»

«Anschriftszeile_1»
«Anschriftszeile_2»
«Anschriftszeile_3»
«Anschriftszeile_4»
«Anschriftszeile_5»
«Anschriftszeile_6»
«Anschriftszeile_7»

Hamburg, 22. Februar 2010

**MS "Petersburg" Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft
Protokoll der außerordentlichen Gesellschafterversammlung vom 4. Februar 2010**

«Briefliche_Anrede»,
«Briefl_Anr_2»,

beigefügt übersenden wir Ihnen das Protokoll der außerordentlichen Gesellschafterversammlung vom 4. Februar 2010 der MS "Petersburg" Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft für Ihre Unterlagen.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen jederzeit gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

M.M. Warburg & CO
Schiffahrtstreuhand GmbH

zugleich für:

DZ BANK AG Deutsche Zentral-
Genossenschaftsbank
(vormals DG BANK Deutsche Genossenschaftsbank)

Anlage

Protokoll

der außerordentlichen Gesellschafterversammlung der

MS "Petersburg" Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft

am 4. Februar 2010, 10:00 Uhr

Ort: M.M.Warburg & CO Schiffahrtstreuhand GmbH, Fuhlentwiete 12, 20355 Hamburg

Teilnehmer:

| | |
|-------------------------------|---|
| Christoph Graf von Hardenberg | Beirat (Vorsitzender) |
| Dieter Menke | Beirat |
| Peter Radtke | Beirat |
| Helge Janßen | Geschäftsführer der Gesellschaft Geschäftsführer der HAMBURGISCHEN SEEHANDLUNG |
| Volker Redersborg | Geschäftsführer der Gesellschaft Prokurist der Reederei F. Laeisz G.m.b.H. |
| Michael Clasen | Geschäftsführer der M.M.Warburg & CO Schiffahrts- treuhand GmbH |
| Gerhard Hoppe | D & H Norddeutsche Beratung GmbH |
| Corina Jansch | HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG Protokollführerin |
| Gesellschafter | |

Begrüßung, Feststellung der form- und fristgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit der Gesellschafterversammlung

Herr Redersborg eröffnet die Versammlung um 10:15 Uhr. Er begrüßt die Anwesenden und stellt das Podium vor.

Die form- und fristgemäße Ladung wird festgestellt. Die Anwesenheit und Beschlussfähigkeit der Gesellschafterversammlung wird von Herrn Clasen wie folgt festgestellt:

| | | |
|--|--------------|-------------------|
| persönlich anwesende und vertretene Gesellschafter | 10.940 | (61,29 %) |
| treuhänderisch vertretenes Kapital mit Weisung | 4.750 | (26,61 %) |
| <u>treuhänderisch vertretenes Kapital ohne Weisung</u> | <u>2.160</u> | <u>(12,10 %)</u> |
| Gesamtstimmen | 17.850 | (100,00%) |

Er weist darauf hin, dass die Treuhänderin bei der Abstimmung nur die Stimmen der treuhänderisch vertretenen Anleger ausüben wird, für die ihr eine konkrete Weisung erteilt wurde und das Enthaltungen gem. Gesellschaftsvertrag als nicht abgegebene Stimmen gelten.

Einzigster Tagesordnungspunkt dieser Präsenz-Gesellschafterversammlung ist die Beschlussfassung über den „Verkauf des Schiffes“.

Nachdem es gegen die Tagesordnung keine Einwendungen gibt, wird diese genehmigt.

Bericht der Geschäftsführung über die gegenwärtige Situation der Gesellschaft

Herr Redersborg berichtet, dass sich an der wirtschaftlichen Situation im Ostseeraum seit dem letzten Schreiben der Fondsgeschäftsführung vom 14. Januar 2010 nichts verändert hat. Vorhandene Fährlinien werden umstrukturiert und Schiffe aus Diensten abgezogen. Daher ist kurzfristig nicht davon auszugehen, dass trotz intensiver Bemühungen eine Beschäftigung für das Schiff gefunden werden kann. Gespräche, die diesbezüglich mit potenziellen Charterern geführt wurden, verliefen jedoch ergebnislos.

Aus diesem Grund hat die Gesellschaft nur zwei Möglichkeiten, entweder den Verkauf des Schiffes zu beschließen oder das Schiff der Verschrottung zu unterwerfen. Das weitere Aufliegen des Schiffes kann die Gesellschaft jedoch finanziell nicht verkraften. Die derzeit noch vorhandene Liquidität der Gesellschaft reicht noch etwa bis Ende März dieses Jahres. Allein durch das Aufliegen im vergangenen Jahr hat die Gesellschaft einen Verlust von rd. 1,5 Mio. EUR erlitten. Auch für das Jahr 2010 ist von einem Verlust in ähnlicher Größenordnung auszugehen.

Mit dem derzeitigen Kaufinteressenten werden gegenwärtig vielversprechende Verhandlungen geführt. Für Mitte Februar ist eine Besichtigung des Schiffes geplant, in deren Rahmen u.a. auch die technische Funktionsfähigkeit geprüft werden soll. Es ist nicht auszuschließen, dass im Rahmen dieser Besichtigung technische Mängel gefunden werden, da das Schiff nunmehr bereits seit über einem Jahr aufliegt. Gravierende Probleme sind jedoch nicht zu erwarten.

Aus dem Kreise der Gesellschafter wird die Frage nach der Bonität des Kaufinteressenten gestellt. Herr Redersborg berichtet, dass das Schiff aufgrund mangelnder Finanzierungsmöglichkeiten vermutlich über einen „Barkauf“ erworben wird. Jedoch soll vorgesehen werden, dass der Käufer ein 10%iges Deposit zur Sicherheit hinterlegt und der Verkauf bzw. die Übergabe des Schiffes nur Zug um Zug mit der Bezahlung bzw. Lieferung erforderlicher Dokumente einhergeht. Eine abschließende Einschätzung der Bonität ist jedoch nicht möglich.

Sollte der Verkauf an den jetzigen Interessenten nicht zustande kommen, bliebe als letzte Möglichkeit nur noch eine Verschrottung des Schiffes in der Türkei. Andere, weiter entfernt liegende Verschrottungsgebiete anzufahren, um ggf. einen höheren Verschrottungspreis zu erzielen, ist wenig lohnenswert, da die Reisekosten den höheren Ertrag aufzehren und man sich eventuell der Gefahr der Piraterie aussetzt. Auf Basis aktueller Schrottpreise von 160 USD/t könnte für das Schiff noch ein Schrottpreis in Höhe von rd. 1,4 Mio. EUR erzielt werden und damit weitaus weniger als bei einem Verkauf des Schiffes. Aus diesem Grund empfehlen Geschäftsführung, Beirat und Treuhand, dem Verkauf des Schiffes zu einem Preis von mindestens 4,0 Mio. EUR zuzustimmen.

Ein anwesender Gesellschafter fragt, ob man nicht flexibler sei, wenn man auch einen niedrigeren Kaufpreis zuließe. Herr Janßen erläutert, dass der in der Beschlussfassung angesetzte Kaufpreis genügend Luft lasse. Er gehe davon aus, dass der Verkauf entweder zu einem höheren Preis oder gar nicht stattfinden wird. Herr Clasen ergänzt, dass im Fall des Falles ggf. auch ein Verkauf zu einem niedrigeren Preis unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Gesellschafter erfolgen könnte.

Zur steuerlichen Situation der Gesellschaft führt Herr Hoppe aus, dass die im Schreiben der Fondsgeschäftsführung vom 14.01.2010 angegebene Kapitalbindung den schlechtesten Fall darstellt. Es wurde unterstellt, dass bisher keine Vergünstigungen nach §§16 und 34 EStG in Anspruch genommen wurden. Sollte dies bei dem einzelnen Anleger noch möglich sein, würde die Kapitalbindung am Beispiel der Musterbeteiligung etwa 15.000 EUR betragen und somit positiv ausfallen. Jedoch sollte dies jeder Anleger mit seinem persönlichen Steuerberater ausführlich besprechen. Desweiteren ist die Gesellschaft bis einschließlich 2008 bereits steuerlich veranlagt. Aus der noch ausstehenden Betriebsprüfung werden keine gravierenden Risiken für die Gesellschaft erwartet. Sicherheitshalber müsse aber für die weitere Abwicklung der Gesellschaft eine Liquiditätsreserve in der Gesellschaft gehalten werden. Während der Zeit der Abwicklung der Gesellschaft wird die Verwaltungsgesellschaft die Rolle der Liquidatorin übernehmen.

Es folgt die Abstimmung über den Verkauf des MS „Petersburg“ zu einem bestmöglichen Preis, mindestens jedoch 4,0 Mio. EUR.

Der vorgeschlagene Beschluss über den Verkauf des Schiffes wurde wie folgt gefasst:

| | | |
|--------|----------------|--------------------------------|
| 15.490 | Ja - Stimmen | 98,7 % der abgegebenen Stimmen |
| 200 | Nein - Stimmen | 1,3 % der abgegebenen Stimmen |
| 2.160 | Enthaltungen | |

Da es keine weiteren Fragen gibt, dankt Herr Redersborg allen Anwesenden und schließt die Gesellschafterversammlung um 10:57 Uhr.

Hamburg, den 04.02.2010

Die Geschäftsführung der
MS "Petersburg" Schiffahrtsgesellschaft
mbH & Co. Kommanditgesellschaft